

Die Kreisleitung muß konkreter anleiten

Die Verbindung zur Kreisleitung kann man als gut bezeichnen. Der 1. Kreissekretär, Genosse Deubing, und ein Instrukteur gehören unserer BPO an, und beide helfen uns. Der Instrukteur, Genosse Prasatko, ist sehr oft in unserem Betrieb, spricht mit dem Parteisekretär bzw. mit dem Stellvertreter seine Aufgaben durch, holt sich von uns noch Hinweise und steht den Abteilungsparteiorganisationen mit Rat und Tat in den Mitgliederversammlungen, Leitungssitzungen oder in Aussprachen zur Seite. Dadurch ist dieser Genosse einem großen Teil unserer Genossen gut bekannt und half uns, die Parteiarbeit zu verbessern. Genosse Deubing ist, soweit es seine Zeit erlaubt, immer bereit, in unserem Betrieb zu sprechen. So sprach er zur Auswertung des V. Parteitages vor den Parteiaktivisten des Betriebes über das Thema: „Die internationale Lage und der Kampf um den Frieden.“

Obwohl jeder Sekretär der Kreisleitung in einem Betrieb organisiert ist, erscheint es uns notwendig, daß auch diese Genossen in unserem Betrieb, der der größte des Kreises und Schwerpunktbetrieb ist, öfter auftreten sollten. So hat außer dem 1. Kreissekretär bei uns kein anderer Sekretär oder Mitarbeiter der Kreisleitung zu den Problemen des V. Parteitages gesprochen. Uns scheint, daß sich bei diesen Genossen die Tendenz verbreitet, „im Edelstahlwerk rollt es ja“. Die Aufträge erhalten wir in der Regel auf telefonischem Wege, und das entspricht durchaus nicht dem neuen Arbeitsstil. Verschiedene Mitarbeiter der Kreisleitung versuchen, die Sekretäre der BPO zu Auftragsüberbringen oder Briefträgern zu stempeln, indem sie die Aufgaben oft ebenfalls telefonisch den Sekretären übermitteln, dabei verstecken sie sich hinter dem 1. Kreissekretär. Diese Methode erweckt bei uns den Anschein, als ob diese Genossen die notwendigen persönlichen Auseinandersetzungen unmittelbar im Betrieb umgehen wollen.

Nachteilig wirken sich in unserer Arbeit die oft kurzfristigen oder plötzlich geänderten Termine aus. Dieser Arbeitsstil macht die Genossen und Kollegen zweifelnd und ist nicht dazu angetan, eine planvolle Arbeit, wie wir sie als Partei anstreben, im Betrieb zu fördern.

Fruchtbringend ist die Teilnahme unserer hauptamtlichen Sekretäre an den wichtigsten Kreisleitungssitzungen sowie an den alle 14 Tage stattfindenden Anleitungen für die Parteisekretäre in der Kreisleitung. In diesen Anleitungen erhalten wir eine gute Übersicht über die Lage im Kreis und die neuen Aufgaben. Es ist jedoch zu prüfen, ob bei Behandlung der Aufgaben das „Wie“ der Durchführung besser herausgearbeitet werden könnte, um den Sekretären eine noch konkretere Anleitung zu geben. Von den zehn Kreisleitungsmitgliedern, die in unserem Betrieb arbeiten, treten nur einige dieser Genossen als Kreisleitungsmitglieder auf. Den anderen sollte das Büro der Kreisleitung wirksamere Unterstützung geben.

Insgesamt zeigen uns die abgegebenen Verpflichtungen und die bereits gezeigten Taten für den Sieg des Sozialismus, daß die Betriebsparteiorganisation im VEB Edelstahlwerk führt. Die noch stärkere aktive Tätigkeit aller Parteigruppen und vor allem der Genossen in der Gewerkschaft wird uns helfen, alle Werktätigen in unserem Betrieb für die restlose Durchführung der vom V. Parteitag gestellten Aufgaben zu gewinnen.

Werner Richter Erich Rössel
Parteisekretär stellv. Parteisekretär
im VEB Edelstahlwerk „8. Mai 1945“ in Freital